

BILDERJAGD



EINE ARCHAISCHE LEBENSFORM: TIBET

BILDERJAGD – EINE ARCHAISCHE LEBENSFORM (AT)

16092019

2/1

Schlaglicht auf ein verbotenes Land

Regie: Sibylle Kappes

Logline

Mit Kamera unterwegs auf dem tibetischen Hochplateau Himalaja. Yaks melken vor nomadischen Schwarzzelten, meditieren zwischen Abrißarbeiten im Mega-Kloster Larung Gar, Plattenbauwahn der jungen Städte. BILDERJAGD mäandert durch unterschiedlichste Alltagsszenen, immer auf der Suche nach der Realität einer Kultur zwischen alten Zeiten und einem hochmodernen, zentralistischen Staat. Texte und Interviews bilden den Kommentar.

Synopsis

Während in Chengdu die einen immer mehr Kontrolle wollen, mehr Kameras installieren, immer intelligentere Software entwickeln, befreien die anderen den Fisch. Im Exil die alten Lamas, von Zeremonie zu Zeremonie. Beispielsweise Sakya Trinzin, zweithöchste Honorität des tibetischen Buddhismus, alljährlich in Lumbini, dem Geburtsort Buddhas. Der Dalai Lama im entlegensten Indien, einem ehemaligen Teil von Tibet: bei seiner Flucht vor sechzig Jahren betrat er an diesem Flecken indischen Boden. Doch Tibet ist immer noch sehr weit weg.

Tenzin ist Nomade. Seine Familie lebt von ihrem Weidevieh, den Yaks. Schon vor Sonnenaufgang wird gemolken, Butter und

Wurst, Yoghurt und Trockenfleisch sind handgemacht. Dawa verkauft Yaks, Schafe und Heilpflanzen auf lokalen Märkten an Zwischenhändler. Die Zukunft der Familien ist nicht rosig. Ein groß angelegter Umsiedlungsplan zwingt sie in eine städtische Siedlung, die Herde muss verkauft werden. „I will go to the city and become Chinese“, sagt die jugendliche Lhamo dennoch selbstbewusst, während sie ins Handy tippt

Die chinesische Stadt, das sind Betonbauten, Smog, verschmutzte Flüsse und Arbeitsplätze auf der Baustelle.

Larung Gar ist das größte Kloster der Welt, verkündet 2015 der Guardian. 40.000 Einwohner leben im Tal voll roter Blockhütten. Schon 2016 stellt Peking den Ort vor die Wahl:

BILDERJAGD – EINE ARCHAISCHE LEBENSFORM (AT)

16092019

2/2

entweder auf fünf- bis zehntausend Mönche und Nonnen verkleinern, oder ganz weg. Seither ist er für Ausländer gesperrt. Hütten werden abgerissen, Einwohner nach Hause geschickt. Das Leben geht für die Verbleibenden weiter: mit Lektüre, Belehrung und Zeremonien. Mit den Beerdigungen der Tibeter. Die Geyer bringen die Verstorbenen gen Himmel, denn einige der Vögel sind Bodhisattvas. Von den modernen Betonbauten der chinesischen Stadt ist dieses Leben Jahrhunderte entfernt.

Checkpoint. Der rotweiße Schlagbaum ist halb herunter gelassen. Der Uniformierte hinter der Glasscheibe schaut gelangweilt. Ein lokales Auto. Dessen abgetönte Scheiben interessieren ihn nicht. Die Schranke hebt sich, wir fahren los. Pa-yill – Vaterland – jubelt das

Soundsystem. Wir sind in Tibet! Ich steige aus dem Wagen und laufe los.

BILDERJAGD bewegt sich immer auf der Suche nach der Realität einer Kultur zwischen Mittelalter und hochmodernem Smartcountry. Manche Tibeter ertragen dieses Spannungsfeld nicht. Sie beenden ihr Leben. Was wird aus Larung Gar?

Der Film BILDERJAGD wird nichts verändern oder erklären. Er ist eine Bestandaufnahme, die dem Zuschauer einen tragfähigen Einblick gewährt, wie das Leben auf der anderen Seite des eurasischen Kontinents heute so ist

Documentary

DCP, 90 Min.

Gefördert von der Robert Bosch Stiftung und dem Literarischen Colloquium Berlin im Rahmen des Programms Grenzgänger.

Kontakt

*Sibylle Kappes
Marienburger Str. 47
10405 Berlin*

*contact@sybel.eu
0160- 91 090 786*

SYBEL.M
P R O D U K T I O N